

Erster Spatenstich für „Zeitlos“-Wohnen

Privat-genossenschaftliches Bauprojekt für 21 Mietparteien soll bis Ende 2024 fertiggestellt sein

VON STEFAN ROTHE

STADTHAGEN. Für das große Wohnbauprojekt „Zeitlos – Wohnen und Leben im Quartier“ an der Ecke Lauenhäger Straße/Nordwall ist der erste Spatenstich gesetzt worden. Damit haben die Arbeiten für den Rohbau begonnen. Hier sollen, wie berichtet, in einem dreistöckigen Gebäude 21 Wohnungen entstehen. Bauherrin ist eine private Genossenschaft – eine in Stadthagen für ein Wohnprojekt bislang einmalige Organisationsform.

Beim ersten Spatenstich, an dem die meisten der künftigen Bewohner und auch Nachbarn teilnahmen, äußerte Eberhard Koch, Vorstandssprecher der Genossenschaft, „große Freude, dass es nach vielen Verzögerungen nun endlich mit dem Rohbau losgeht“. Auf Nachfrage erläuterte Koch, für

die Verzögerungen seien hauptsächlich die eingetretene Notwendigkeit für die Erstellung eines Bebauungsplanes, ein Jahr Wartezeit für die Baugenehmigung sowie Corona-bedingte Schwierigkeiten für genossenschaftsinterne Treffen und Absprachen gewesen. Die ersten Pläne für das Wohnbauprojekt waren im Herbst 2018 bekannt geworden.

Blieben die Bauarbeiten von Überraschungen verschont, werde mit einer Fertigstellung Ende 2024 gerechnet, berichtete Koch. Lieferengpässe bei den Baumaterialien seien nach Auskünften der beteiligten Baufirmen nicht zu erwarten, demnach habe sich die Lage wieder einigermaßen normalisiert.

Zu rechnen sei aber möglicherweise noch mit Kostensteigerungen, fuhr der Sprecher fort. Bislang sei mit 6,2

Millionen Euro kalkuliert worden, man sei aber derzeit mit einer Neuberechnung beschäftigt. „Im ungünstigsten Fall müssen wir noch mit einer Steigerung von bis zu zehn Prozent rechnen“, so Koch. Abhängig davon müsse eventuell auch die Kaltmiete noch erhöht werden, von derzeit kalkulierten neun auf bis zu zehn Euro pro Quadratmeter. Eine Entscheidung darüber soll laut Koch auf der nächsten Generalversammlung der Genossenschaft, der auch alle Mieter angehören, im kommenden Juni fallen. „Das Ergebnis ist noch offen“, betonte der Vorstandssprecher. Ursache der Kostensteigerung seien neben Preisanstiegen im Baugewerbe jüngst noch notwendig gewordene Umplanungen beim Brandschutz und der Beschluss, eine große Photovoltaik-Anlage aufs Dach zu setzen.



Losgegangen ist es mit den Bauarbeiten für das Projekt „Zeitlos – Wohnen und Leben im Quartier“ an der Lauenhäger Straße.

FOTO: PR.

Von den 21 Wohnungen seien bereits 19 vermietet, so der „Zeitlos“-Vertreter, zwei seien aktuell noch frei – eine mit 60 und eine weitere mit 100 Quadratmetern. In den vergangenen zwölf Monaten seien sechs Bewerber abgesprungen. Einige wegen der Verzögerungen aus Altersgründen, andere wegen der sich abzeichnenden Kostensteigerungen. „Hierfür waren aber so-

fort immer andere Bewerber da“, schilderte Koch.

Zielgruppe des Wohnprojektes sind Personen über 50 Jahre, wobei ein Partner auch jünger sein darf. Das Motto der Wohnform lautet „gemeinschaftlich, selbstbestimmt, zentrumsnah und umweltbewusst“. Die Form der Genossenschaft garantiere die demokratische Mitwirkung aller Mieter, betonte Koch.